

Ankommen in der Schule

Inhalte und Themen im Überblick:

A - Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance!

B - Neu im Kollegium

C - Selbstpräsentation in der Schule

D - Steckbrief an der Pinnwand

E - Neu in der Klasse

F - Mit dem Unterricht beginnen

Infos



Level 1: Einstieg
Modul „Ankommen
in der Schule“



Anja Häusler,
Nasslie Bratzadeh



6 Einheiten
je 25 - 90 Minuten



Bereich Deutsch als
Fremdsprache/ZFA
Ruhr-Universität Bochum



PDF interaktiv +
Download



daf.ruhr-uni-bochum.de
ruhr-uni-bochum.de



CC BY.SA. 4.0 - bit.ly/3IZNPBv
Quelllink: [lehrkraefteplus-nrw/
lernmaterial/ankommen](https://lehrkraefteplus-nrw/lernmaterial/ankommen)



In dieser Einheit lernen Sie:

- Mögliche Gesprächssituationen für das erste Kennenlernen sprachlich aktiv wahrnehmen
- Sich im Kollegium / in der Schule mündlich vorstellen
- Einen Steckbrief zur Kurzvorstellung erstellen
- Das erste Kennenlerngespräch in einer neuen Klasse mit den Schüler:innen führen
- Mit dem Unterricht beginnen und auf unerwartete Situationen sprachlich angemessen reagieren
- Gegenstände, Räume und Aktivitäten im Klassenraum und außerhalb des Klassenraums benennen



A - Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance!

Die erste Kommunikation mit anderen Menschen fällt nicht immer leicht, vor allem in Situationen, in denen sich alle anderen kennen und Sie der/die „Neue“ sind.

Viele Fragen kreisen im Kopf:
Wie stelle ich mich vor?
Welchen Eindruck hinterlasse ich dabei?
Welche Fragen erwarten mich?
Wie kann ich sie am besten beantworten?



1. Schauen Sie sich folgende Bilder an. Wo finden diese Erstgespräche statt? Wer spricht mit wem? Welche Fragen können dabei gestellt werden? Sprechen Sie darüber in Kleingruppen und fassen Sie anschließend die wichtigsten Punkte zusammen.

Erstbegegnung A:



Erstbegegnung B:



Erstbegegnung C:





B - Neu im Kollegium

1. Der Schulalltag ist oft dynamisch und es bleibt nicht immer Zeit, sich allen im Kollegium vorzustellen. Wo und wann bietet sich aus Ihrer Sicht eine Möglichkeit zur einer Kurzvorstellung? Welche Erfahrungen haben Sie bereits gemacht? Kreuzen Sie an und sprechen Sie darüber im Plenum.

- in der großen Pause / im Lehrerzimmer
- in der Lehrerkonferenz
- beim Elternabend
- ...

2. Wenn Sie sich aus eigener Initiative selbst vorstellen, welche zentralen Botschaften würden Sie bei Ihrer Vorstellung gern überbringen? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie weitere Punkte im Plenum.

- Name und Status
(z. B. als Seiteneinsteiger:in über das Programm Lehrkräfte PLUS)
- Studienabschluss und Unterrichtsfächer
- Hobbys und Lieblingsfächer
- (Unterrichts-)Erfahrungen im Herkunftsland und
in einem anderen Schulsystem
- ...

3. Auf welche Informationen würden Sie bei Ihrer Vorstellung verzichten? Notieren Sie und begründen Sie Ihre Meinung. Besprechen Sie anschließend im Plenum.



C - Selbstpräsentation in der Schule



1a. Schauen Sie sich das Video „Selbstpräsentation in der Schule“ an. Welche Aspekte einer Selbstpräsentation werden dort genannt? Notieren Sie in der Tabelle.

Genannte Aspekte	Beispiele

1b. Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal an. Welche Beispiele werden angeführt? Ergänzen Sie in der Tabelle 1a und vergleichen Sie anschließend Ihre Notizen zu zweit.



4. Schauen Sie dann zwei Videobeiträge von anderen Personen an. Wie wirken diese Beiträge auf Sie? Geben Sie schriftlich oder per Audio ein kurzes Feedback dazu. Beachten Sie dabei folgende drei Kriterien:

- Körpersprache (Gestik / Mimik)
- Inhalt gemäß Aufgabenstellung
- Kreativität des Beitrages und sprachliche Ausführung



Laden Sie Ihre Videoaufnahme auf der hochschulinternen Lernplattform hoch und nutzen Sie das Tool „Forum / Blog“ mit der Option für persönliche Kommentare. Gehen Sie bei Ihrem Feedback nach dem „Sandwich-Prinzip“ vor.



D - Steckbrief an der Pinnwand

1. Viele wichtige Informationen findet man in der Schule an der Pinnwand (analog oder digital). Welche Informationen werden in der Regel dort platziert? Sammeln Sie Ihre Ideen.

Informationen des Schulamtes, Änderungen im Stundenplan ...

Wenn Sie neu an einer Schule sind, dann können Sie an der Pinnwand auch einen Steckbrief anbringen, in dem Sie sich in schriftlicher Form kurz vorstellen.



2a. Schauen Sie sich das Video „**Steckbrief an der Pinnwand**“ an. Welche Informationen sind für einen Steckbrief relevant? Notieren Sie.



2b. Welche weiteren Punkte in einem Steckbrief könnten aus Ihrer Sicht mehr Interesse im Schulkollegium erwecken? Ergänzen Sie Ihre Notizen und sprechen Sie darüber im Plenum.



3. Sie sind im Lehrerzimmer und sehen an der Pinnwand den Steckbrief von Annika Simon.

Schauen Sie sich diesen Steckbrief genau an. Auf welche Punkte geht Annika ein? Welche Punkte finden Sie besonders gut? Begründen Sie und sprechen Sie darüber in Kleingruppen.

STECKBRIEF

Name: Annika Simon

Fächer: Englisch und Geschichte

Universität: Ruhr-Universität Bochum (RUB)

Semester: 4. Fachsemester

Geburtstag: 12.03.1995



Über mich:

- Ich backe sehr gerne Kuchen und zu einer Tasse Kaffee oder Tee sage ich nie nein
- Ich bin immer gut gelaunt und fröhlich

Funfact:

Ich trage sehr gerne Kleidung mit Streifen und ab und zu auch zwei verschiedene Socken 😊

Mein Lieblingszitat:

„Viele kleine Menschen, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt verändern“

- Afrikanisches Sprichwort -



4. Erstellen Sie Ihren persönlichen Steckbrief und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Name + Foto
- Unterrichtsfach / -fächer
- Aufgabe in der Schule
- Beruflicher Werdegang
- Was ist für das Kollegium noch interessant? Was sollte das Kollegium über Sie wissen?
- Eine Kontaktmöglichkeit (z. B. E-Mail-Adresse)
- Kreativer Abschlussatz



5. Gestalten Sie in Ihrem (Online-)Unterrichtsraum einen

„*Gallery-walk*“, beispielsweise mit dem Online-Tool [padlet.com](https://www.padlet.com).

- Befestigen Sie alle Steckbriefe an der Wand und schauen Sie sich die einzelnen Steckbriefe an.
- Welchen Ersteindruck hat die jeweilige Person auf dem Steckbrief bei Ihnen hinterlassen?
- Machen Sie sich Notizen und besprechen Sie Ihre Anregungen und Kommentare in Kleingruppen.



E: Neu in der Klasse

In der ersten Unterrichtsstunde möchte man in einer neuen Klasse einen guten Eindruck hinterlassen, indem man den anderen gegenüber **selbstbewusst** und **angemessen** auftritt.

1. Wie können Sie in den folgenden Situationen ein selbstbewusstes und angemessenes Auftreten sprachlich formulieren? Ergänzen Sie folgende Tabelle.

Anregungen für einen gelungenen Start in der ersten Stunde ...	
... bedeutet für mich als Lehrkraft z. B.	So könnte ich es angemessen formulieren ...
Transparenz schaffen	<i>Mein Name ist ...</i>
Kontakt zu den Schüler:innen aufbauen	
Gespräch pädagogisch steuern	
Sprachliche Defizite zugeben	
Schüler:innen motivieren / aktivieren	
Missverständnisse vermeiden, direkt klären	



Diese Aufgabe finden Sie auch in Form einer interaktiven H5P-Aufgabe im Online-Portal lehrkraefteplus-nrw.de.



Bericht aus dem Referendariat zum Thema „Unterrichtsbesuch“

2a. Lesen Sie die Überschrift „**Hilfe, mein Unterrichtsbesuch steht an!**“. Welche Informationen vermuten Sie in diesem Text? Notieren Sie Ihre Ideen und tauschen Sie sich darüber im Plenum aus.

2b. Lesen Sie den Text und beantworten Sie folgende Fragen. Vergleichen Sie Ihre Antworten in Kleingruppen.

- Welches Feedback ist in der Regel für Referendare am wichtigsten?
- Wie schafft es Annikas Mentorin, sie am Abend vor ihrem Unterrichtsbesuch zu beruhigen?
- Woran erkennt Annika, dass die Schüler:innen das Thema interessant fanden?
- Wie beurteilt Annika ihren ersten Unterrichtstag?

2c. Vergleichen Sie nun Ihre Vermutungen aus der Aufgabe 2a mit den Informationen aus dem Text.

Welche Informationen im Text waren neu für Sie?

Sprechen Sie darüber zu zweit.



2d. Welche Erfahrungen haben Sie während Ihres Praktikums gemacht?

Teilen Sie die Ängste bzw. Sorgen von Annika?



Bericht aus dem Referendariat - Hilfe, mein Unterrichtsbesuch steht an!

geschrieben von Annika Simon, Bochum 2020

Unterrichtsbesuche gehören zur Lehrkräfteausbildung. Man zeigt dort, dass man in der Lage ist, Unterricht zu planen, durchzuführen und nachzubesprechen. Die Selbstreflexion ist dabei besonders wichtig. Man fragt sich selbst: Was habe ich gut gemacht und woran kann ich noch arbeiten?

Tagelang bereitet man sich auf diese eine Unterrichtsstunde vor und hofft, dass alles so abläuft, wie man es geplant hat. Die anschließende Kritik ist für die meisten Referendar:innen sehr schwierig, aber sie sollen sich weiterentwickeln und müssen diese Kritik annehmen. Das ehrlichste Feedback erhält man aber immer direkt von den Schüler:innen persönlich. Wenn man aufmerksam ist, merkt man als Lehrkraft sofort, ob die Schüler:innen dem Unterricht folgen oder nicht.

Im Folgenden schildere ich euch meine Erfahrungen von meinem ersten Unterrichtsbesuch an meiner neuen Schule. Ich hatte schon zwei Wochen vorher alles mit meiner Mentorin abgesprochen: Ich werde morgen den Einstieg in eine neue Unterrichtsreihe in der 8b übernehmen. Diese Schüler:innen sind mitten in der Pubertät und manchmal recht schwierig, aber sie sind gleichzeitig auch nett und beteiligen sich stark an Diskussionen. Ich werde meinen Unterricht so interessant wie möglich gestalten, sodass alle Schüler:innen mitmachen. Das ist mein großes Ziel!

Morgen ist der große Tag. Noch bin ich nicht nervös und versuche, mich zu entspannen. Mein Fachleiter, die Schulleitung und eine andere Referendarin schauen sich meinen Unterricht morgen an und geben mir ein Feedback. In meinem Kopf tauchen ganz viele Fragen auf: Wird die Gruppenarbeit funktionieren? Werden die Schüler:innen mitmachen? Verstehen sie die Aufgaben? Was werden sie mich nach dem Unterricht in der Nachbesprechung fragen? Soll ich nochmal etwas ändern und anders machen?

Am Abend ruft mich meine Mentorin an und fragt, ob ich nervös bin. Ja, sage ich und sie spricht mir Mut zu und sagt, dass ich alles gut geplant habe und mich entspannen kann. Sie sagt: „Wenn etwas nicht so funktioniert wie geplant, dann musst du improvisieren und das kannst du sehr gut“. Sie hat recht, Perfektionismus ist in diesem Beruf nicht so gut, denn es passieren ständig unerwartete Dinge. Ich fühle mich viel besser und schlafe schnell ein.

Am Morgen versuche ich, meine Routine einzuhalten und frühstücke in Ruhe in der Küche. In zwei Stunden habe ich meinen ersten Besuch. Wenn ich daran denke, bekomme ich Bauchschmerzen, dabei ist alles geplant und organisiert. Ich öffne die Klassentür und alle setzen sich auf ihre Plätze. Die Besucher nehmen hinten links Platz und lächeln mich freundlich an. Jetzt bin ich bereit.

Ich stelle das heutige Thema kurz vor und alle schauen mich ganz gespannt an und doch ist die Stunde schnell vorbei. Es lief nicht alles perfekt, da einige Schüler:innen störten und in der Gruppenarbeit sehr laut wurden, aber es wurde auch fleißig diskutiert. Das Thema war polarisierend



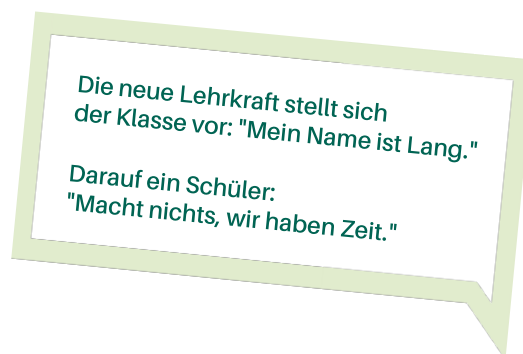
und innerhalb der Klasse gab es verschiedene Meinungen und Positionen. Ich fühlte mich sehr gut, als alle laut los diskutierten, denn dies zeigte mir, dass sie das Thema interessant finden und ihm eine Bedeutung zuschreiben. Erst wenn etwas für Schüler:innen eine erkennbare Bedeutung hat, dann lernen sie auch.

Das Feedback von den Besuchern und meiner Mentorin war überwiegend positiv, es wurden ein paar Entwicklungsfelder festgehalten, an denen ich noch arbeiten kann. Beim nächsten Besuch werde ich diese Felder direkt umsetzen, denn ich möchte eine gute Lehrkraft für meine Schüler:innen werden.



Im Schulalltag gibt es Situationen, in denen man nicht weiß, wie man spontan sprachlich und pädagogisch angemessen reagieren soll.

Manche Schüler:innen stellen z. B. unangemessene Fragen oder äußern sich anders als erwartet.



3a. Notieren Sie eine Äußerung (aus der Schülerperspektive), auf die Sie als Lehrkraft spontan keine Antwort hätten.

Mögliche Frage / Äußerung aus der Schülerperspektive:

4. Simulieren Sie nun mögliche Situationen im Kurs:



Stellen Sie nun einer Person aus dem Kurs Ihre Frage.

Diese Person wird gebeten, spontan auf Ihre Frage zu antworten, und versucht dabei, sprachlich und pädagogisch angemessen zu reagieren.

Die anderen Teilnehmenden hören zu und machen sich Notizen, ob und wie sprachlich und pädagogisch angemessen diese Reaktion war. Besprechen Sie anschließend die simulierte Situation im Kurs.



F - Mit dem Unterricht beginnen

1. Sie betreten als Lehrkraft dieses **Klassenzimmer ohne Regeln**. Welche Gegenstände erkennen Sie auf dem Bild? Ergänzen Sie die Mindmap auf Deutsch oder in Ihrer Muttersprache.



Gegenstände
Im
Klassenraum



2. Welches Verb passt zu welchem Nomen? Ordnen Sie zu.

der Wasserhahn ▪ die Heizung ▪ die Vorhänge (Plural) ▪ die Gießkanne ▪ das Fenster ▪ das Pult ▪
 der Gang ▪ der Ventilator ▪ die Pflanze ▪ der Boden ▪ die Tür ▪ die Tischreihe/Tische ▪ das Waschbecken
 ▪ die Bank/der Stuhl ▪ der Overheadprojektor ▪ die Fensterbank ▪ der Kleiderhaken ▪ die Türklinke
 die Jalousien (Plural) ▪ der Abfall- / Mülleimer ▪ das Poster/das Plakat ▪

Gegenstände	Verb
der Gang	a. freiräumen
	b. umdrehen
	c. aufbauen / zusammenschieben
	d. nach vorne zum ... bitten
	e. holen / anschließen
	f. öffnen / schließen
	g. freiräumen
	h. gießen
	i. mit Wasser füllen /
	j. Pflanzen mit (Dat.) gießen
	k. auf- und zu- machen / zuziehen
	l. herunterlassen / schließen
	m. (an-) und ausschalten / höher drehen
	n. auf die Stufe 1 / 2 / 3 stellen - aufdrehen - zudrehen
	o. fegen / etwas vom ... aufheben
	p. den Schwamm im ... reinigen
	q. (auf-) und zudrehen
	r. leeren
	s. aufhängen / gestalten
	t. etwas an (Akk.) aufhängen / etwas hängt (an + Dat.)
	u. anfassen
	v. schließen / (mit dem Schlüssel) öffnen



Diese Aufgabe finden Sie auch in Form einer interaktiven H5P-Aufgabe
 im Online-Portal lehrkraefteplus-nrw.de.



3. Lesen Sie den Text. Welcher Gegenstand aus dem Klassenraum oder welches Verb passt in die Lücke? Ergänzen Sie.

aufheben ▪ herrschen ▪ der Wasserhahn ▪ fließen ▪ der Kleiderhaken (Plural) ▪ der Papierflieger (Plural) ▪
der Boden ▪ zusammenschieben ▪ das Gießen ▪ die Jalousien (Plural) ▪ umwerfen ▪
der Gang (Plural) ▪ der Overheadprojektor

Frau Schimmel kommt in den Klassenraum und ist schockiert: Im Klassenzimmer _____ Chaos; _____ werden durch die Luft geworfen, die Stühle sind _____ worden und das Wasser _____ aus dem der Wasserhahn! „Schluss jetzt“, sagt Frau Schimmel, „ich habe euch 10 Minuten aus den Augen gelassen und schon herrscht Chaos! Klaus, du bist zuständig dafür, dass die _____ freigeräumt werden. Ich möchte keine Stühle mehr auf dem _____ liegen sehen. Marina, du drehst den _____ zu. Das ist reine Ressourcenverschwendung! Maike und Hugo, ihr _____ bitte alle Papierflieger _____. Anton, Matthias und Elias, ihr baut vier Arbeitsinseln auf, indem ihr jeweils zwei Tische _____. Anna, du holst bitte den _____, wir brauchen ihn für unsere Arbeitsgruppen. Tom, du lässt bitte die _____ herunter, damit wir gleich an der Wand etwas sehen können. Der Rest von euch hängt alles, was aufgehängt werden kann, an die _____. Das ist euer Klassenraum, euer zweites Zuhause, da ist es nur richtig, wenn ihr dazu beiträgt, dass euer zweites Zuhause auch sauber, ordentlich und einladend aussieht. Ach... Fast hätte ich es vergessen, wer war diese Woche zuständig für das _____ unserer Klassenraum-Pflanze?“. „Ich“, sagt Nima. „Na dann Nima, bitte gieße sie. Diese Pflanze lebt – noch.“



Diese Aufgabe finden Sie auch in Form einer interaktiven H5P-Aufgabe
im Online-Portal lehrkraefteplus-nrw.de.



4. Wie würden Sie die ersten fünf Minuten in Ihrem Unterricht gestalten? Was sagen Sie Ihren Schüler:innen? Bringen Sie die einzelnen Arbeitsschritte (Nr. 1 – 4) zu Unterrichtsbeginn in eine (für Sie) sinnvolle Reihenfolge und formulieren Sie konkrete Beispielsätze.

Nr.	Arbeitsschritt zu Unterrichtsbeginn	Was sage ich als Lehrkraft meinen Schüler:innen?
	Unterrichtseinstieg informierend, problem- / zielorientierend:	
	Arbeitssituation sicherstellen: - Tafeldienst, Kreide - Anwesenheit kontrollieren	
	Begrüßungsrituale: - einige stehen weiter noch herum - eine neue Person wird vorgestellt	<i>- Guten Morgen. Ich hoffe, es geht euch allen gut. - Setzt euch bitte. Bleibt das nächste Mal ruhig sitzen. Ihr braucht nicht jedes Mal aufzustehen.</i>
1.)	Arbeitsplatz für Schüler:innen sicherstellen	



Diese Aufgabe finden Sie auch in Form einer interaktiven H5P-Aufgabe im Online-Portal lehrkraefteplus-nrw.de/.



5. Der Schulalltag findet nicht nur im Klassenraum statt. In welchen Räumen außerhalb des Klassenraums finden welche Aktivitäten statt? Ordnen Sie zu.

die Aula ▪ der Schulhof / der Pausenhof ▪ das Lehrerzimmer ▪ die Cafeteria ▪ die Turnhalle ▪
das Sekretariat ▪ der Sanitätsraum ▪ der Klassen- / Fachraum ▪ die Schulbibliothek ▪ der Gang / der Flur ▪
der Sportplatz ▪ das Treppenhaus ▪ der Fahrradkeller

Räume	Mögliche Aktivitäten
	die Pausenaufsicht auf dem Schulhof übernehmen die Pause draußen an der frischen Luft verbringen
	ein Jahreskonzert besuchen; für die Theater-AG proben an einer Stufenversammlung teilnehmen
	an dem Sportfest teilnehmen Leichtathletik machen
	Sportgeräte / einen Parcours aufbauen sich umziehen (Umkleideraum für Mädchen / Jungen) Straßenschuhe wechseln und Turnschuhe anziehen
	ein Buch ausleihen / zurückgeben an einem ruhigen Ort in der Freistunde lernen
	etwas ins Lehrerpostfach legen lassen nach einer Lehrkraft suchen einen Laptop / eine Fernbedienung ausleihen / abholen
	nach einer Unterrichtsvertretung fragen einen Schwamm / Kreide holen; die Eltern anrufen
	sich hinlegen; Kühlpads ausleihen den Erste-Hilfe-Koffer abholen
	ein belegtes Brötchen zum Mitnehmen bestellen in einer Freistunde Hausaufgaben machen
	zu einem anderen Klassenraum gehen mitten auf den Treppen stehen bleiben
	Schulranzen hinstellen den Unterrichtsraum wechseln
	sein Fahrrad abschließen Fahrradhelm in dem eigenen Spind abschließen
	ein Experiment durchführen Sicherheitshinweise beachten



Diese Aufgabe finden Sie auch in Form einer interaktiven H5P-Aufgabe
im Online-Portal lehrkraefteplus-nrw.de.



6. Formulieren Sie zu den einzelnen Orten / Gegenständen mögliche Anweisungen bzw. Aussagen die Sie in Ihrem Schulalltag bereits gehört haben und / oder erwarten würden.

Weitere Orte / Gegenstände	Mögliche Anweisungen / Aussagen
der Fachraum	<i>Der heutige Chemieunterricht findet gleich im Fachraum 1 statt.</i>
der Feuerlöscher	
der Notausgang	
der Aushang	
das „schwarze“ Brett der Schaukasten	
die Stellwand	
die Schüler- / Lehrertoiletten	
der Aufzug / der Fahrstuhl	



Ihre Schule veranstaltet einen Tag der offenen Tür und Sie werden gebeten, eine Führung durch die Schule zu übernehmen. Sie sollen den Besuchern einzelne Räume im Schulgebäude und auf dem Schulgelände zeigen, die Ihnen wichtig erscheinen.



8. Erstellen Sie ein Video (max. 3 - 4 Minuten) zum Thema „**Virtueller Rundgang am Tag der offenen Tür**“, das Sie selbst sprachlich begleiten. Kommentieren Sie direkt während der Aufnahme die einzelnen Stationen.

Hinweis: Der Fokus in Ihrem Video soll auf der Sprachebene und weniger auf der multimedialen Gestaltung liegen. Der gelernte Wortschatz dieser Einheit können Ihnen dabei helfen.

Laden Sie anschließend das fertige Video (in einem .mp4-Format) auf der hochschulinternen Lernplattform hoch und geben Sie sich gegenseitig nach dem „Sandwich-Prinzip“ Feedback.



Tipps zur Erstellung eines Videos

- Erstellen Sie ein Drehbuch, indem Sie den Ablauf Ihres „virtuellen Rundgangs“ und mögliche Informationen zu einzelnen Stationen stichpunktartig skizzieren, z. B. mithilfe einer PowerPoint-Vorlage „*Storyboard*“ von Microsoft Office.
- Stimmen Sie rechtzeitig den Termin zur Videoaufnahme mit der Schulleitung ab und drehen Sie das Video eventuell an einem Nachmittag, wenn in der Schule weniger los ist.
- Sie können gern mit einem Smartphone arbeiten. Ein kostenloses Schnittprogramm finden Sie z. B. unter shotcut.org/download/. Weitere Tipps finden Sie beim Online-Tutorial „*Videos schneiden mit Shotcut*“ auf dem YouTube-Kanal des RUBeL-Teams youtube.com/watch?v=MORTINKzCmg&t=567s (10:47 Minuten).



Lizenzhinweise

Bilder

Erstbegegnung A: Im Lehrerzimmer (S. 3)

Titel „workplace-1245776_1920.jpg“ - Download am 15.02.2021

<https://pixabay.com/de/photos/arbeitsplatz-team-gesch%C3%A4ftstreffen-1245776/>

→ Pixabay License: <https://pixabay.com/de/service/license/>

freie kommerzielle Nutzung; kein Bildnachweis nötig

Erstbegegnung B: Im Klassenraum (S. 3)

Titel: Lehrer Stellt Der Klasse Eine Frage – Urheber: Max Fischer – aufgenommen am: 20.08.2020

Download: 28.01.2021 – <https://www.pexels.com/de-de/foto/lehrer-stellt-der-klasse-eine-frage-5212345/>

→ Lizenz: <https://www.pexels.com/de-de/lizenz/>

kostenlose Nutzung; keine Namensnennung erforderlich

Erstbegegnung C: Auf dem Schulhof (S. 3)

Titel: „The schoolyard in autumn.jpg“

Urheber: ASGLeoSL – aufgenommen/hochgeladen am: 16.10.2009 – Download: 28.01.2021

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:ASG_Leonberg_Schulhof_Herbst.jpg

→ Lizenz: CC BY-SA 4.0, bit.ly/3lZNPBv

Klassenzimmer ohne Regeln 1 (S. 16)

Urheber: Milica Jojevic, erstellt im Rahmen des PSE-Projektes „Lehrkräfte PLUS“, Ruhr-Universität Bochum

→ Lizenz: CC 0, <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>



Videos

Selbstpräsentation in der Schule (S. 5)

Urheber: Nasslie Bratzadeh und Anja Häusler, erstellt im Rahmen des PSE-Projektes „Lehrkräfte PLUS“, Bereich DaF/ZFA, Ruhr-Universität Bochum

→ Lizenz: CC BY-SA 4.0, bit.ly/3LZNPBv; Quelllink: <https://videos.simpleshow.com/AzM8IYCEaX>

Selbstpräsentation in der Schule (S. 5) und Steckbrief an der Pinnwand (S. 8)

Urheber: Nasslie Bratzadeh und Anja Häusler, erstellt im Rahmen des PSE-Projektes „Lehrkräfte PLUS“, Bereich DaF/ZFA, Ruhr-Universität Bochum

→ Lizenz: CC BY-SA 4.0, bit.ly/3LZNPBv; Quelllink: <https://videos.simpleshow.com/AjfsCNfYvc>

Texte

Bericht aus dem Referendariat - Hilfe, mein Unterrichtsbesuch steht an! (S.13/14)

Urheber: Annika Simon, erstellt im Rahmen des PSE-Projektes „Lehrkräfte PLUS“,

Ruhr-Universität Bochum → Lizenz: CC BY-SA 4.0, bit.ly/3LZNPBv